

# Charity Rallye "Dresden - Dakar - Banjul"

## Team und Tour:

MarCUS und MarKus - Team CK-Two - nehmen an der Charity Rallye von Dresden nach Banjul teil, der Wagen wird vor Ort für einen guten Zweck versteigert. [www.rallye-dresden-dakar-banjul.com](http://www.rallye-dresden-dakar-banjul.com), 8 Länder - 8000 km.



## Steckbrief C:

Marcus Lüders, Baujahr 1977 an der Nordseeküste, Werbefuzzi für IT-Angelegenheiten.



## Heimat, Fernweh und Abenteuerlust:

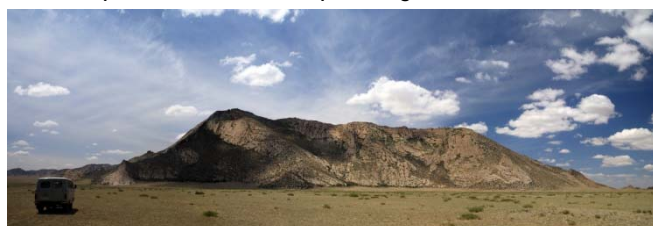
Als Kind einer spanischen Mama und deutschem Papa ging es jedes Jahr zum Verwandtschaftsbesuch ins 2.500 km entfernte Galizien - stets mit dem Auto, bin folglich "im Auto aufgewachsen". Auch eine Wohnmobil-Tour durch die Schweiz, über Südfrankreich und anschließender Umfahrung der iberischen Halbinsel prägten meine Lust am automobilen Reisen. Mark Twain wusste schon: "Reisen ist tödlich für Vorurteile" und gemäß diesem weltoffenen Motto hat mich stets das Fernweh gepackt. So kamen im Laufe der Zeit Israel, Island,



Ecuador und England, Prag und Paris, Moskau und Madrid aber auch Porta Westfalica, Dubai, die

Toskana und Novosibirsk auf meine Entdeckungsliste. Das bisherige Highlight krönt allerdings eine mehrtägige Zelt-Tour durch die Wüste Gobi in der Mongolei. Einige dieser Reisen unternahm ich zusammen mit dem jetzigen Weggefährten Markus Rottmoser.

Den afrikanischen Kontinent konnte ich allerdings bisher nur sehen, betreten habe ich ihn noch nie. So war es nur eine Frage der Zeit - und die ist nun gekommen. Welch schönere Kombination könnte es geben, als mit einem langjährigen sehr gutem Freund diesen speziellen Road Trip anzugehen.



## Steckbrief K:

Markus Rottmoser, Baujahr 1975 aus Oberbayern, Gastronom mit einem Lokal in München.



## Heimat, Fernweh und Abenteuerlust:

Schon als Kind bereisten meine Eltern mit ihren drei Kindern halb Europa mit dem Wohnmobil, von Ostberlin über die Bretagne, bis Süditalien und über den Autoput nach Griechenland. Dennoch immer fest in der Heimat verwurzelt, erst in der Kleinstadt in Oberbayern aufgewachsen, später am Dorf und mittlerweile in München.



Das Fernweh hab ich beibehalten und bis jetzt ca. 50 Länder besucht, u.a. Island und Sibirien im Winter, 4000 km Südostasien auf dem Landweg, Transsibirische

Eisenbahn bis Shanghai, Ukraine mit Tschernobyl. Auch längere Touren mit dem Auto waren dabei, bis Lissabon oder ans Nordkap, oder mit dem Motorrad bis Mittelnorwegen. Einige dieser Reisen zusammen mit dem jetzigen Weggefährten Marcus Lüders. Ein wenig Abenteuerlust und Affinität zu Fahrzeugen gehört wohl dazu, wenn man Island im Winter mit dem Allrad umrundet, wenn man auf 2 Rädern über norwegische Schotterpisten fährt. Dies äußert sich auch im derzeitigen Fuhrpark: Lada Niva, Mercedes 250 CE (Bj '70), Harley Davidson V-Rod, Honda CB 750 Four (Bj '73).

Mit die faszinierendsten Landschaften die ich je besucht habe, sind die kargen unendlich baumlosen Landschaften dieser Welt, wie die Wüste Gobi, die Bergregionen des Oman oder das schneebedeckte Island. Daher übt die Sahara und das Atlasgebirge natürlich eine besondere Faszination auf mich aus, vor allem in Kombination mit meinem russischen 4x4. Dazu kommt, dass ich bis jetzt noch nie auf dem afrikanischen Kontinent war. Welch schönere Kombination könnte es geben, als mit einem langjährigen sehr gutem Freund und mit dem eigenen Wagen diesen speziellen Road Trip anzugehen.

## Charity:

Vor gut 10 Jahren haben wir das erste mal von der Rallye „Dresden Banjul“ erfahren, als ein Freund einen Rettungswagen nach Gambia fahren wollte, was damals jedoch leider nicht funktionierte. Dann längere Zeit vergessen und wieder entdeckt, als eine Bekannte für drei Monate in eine Augenklinik nach Banjul ging, um dort ein Hilfsprojekt zu unterstützen. Damals fasste ich den Entschluss, meinen aktuellen Wagen nicht mehr zu verkaufen, sondern ihn selbst nach Afrika zu fahren, was sonst ja wahrscheinlich eh sein Schicksal gewesen wäre, mit dem Unterschied, dass mit der Rallye und dem Erlös aus dem Verkauf des Wagens soziale Projekte unterstützt werden und man diese auch vor Ort ansehen kann. Weiter kann man selbst noch andere Projekte unterstützen, wie z.B. die Augenklinik. Das soziale Engagement vom Team CK-Two geht schon sehr lange zurück, über 20 Jahre haben beide ehrenamtlich sowohl als Jugendleiter auf Abenteuerzeltlagern bei der "djo - Deutsche Jugend in Europa" als auch in deren Vorstand auf Bezirks- und Landesebene mitgewirkt.

## Be a part:

Der Wagen ist mit 2 Personen, Gepäck, Ersatzteilen und Spendenmaterialien bereits restlos voll, daher bleibt nur die Möglichkeit, virtuell dabei zu sein. Wir berichten von unterwegs über social Media, solange es das Mobilfunknetz zulässt. Jeder Förderer unserer Tour - seien es Sachspenden, Geldspenden, Ersatzteile oder Organisation - wird sowohl auf dem Fahrzeug als auch bei unserer Berichterstattung erwähnt. So bildet sich ein enges Netzwerk aus Fahrern, Förderern und Freunden. Werdet Teil unserer Tour und unterstützt das Projekt.



Euer Team CK-Two,

Marcus und Markus

